

Die Bevölkerungsstruktur Basels dokumentiert im Avis-Blatt

Heute wird die Statistik zur Verarbeitung quantitativer Daten verwendet, um übergreifende Erkenntnisse zu gewinnen. Statistik gab es aber nicht immer, sondern sie wurde über mehrere Jahre entwickelt. Im Avis-Blatt ist die Auflistung zu Taufen und Tod die grösste Sammlung von Zahlen und kann als frühe Form der Statistik betrachtet werden.

Statistik in der Frühen Neuzeit

Die Wiege der modernen Statistik liegt im London des 17. Jahrhunderts. Davor bestanden nicht-statistische Datenerhebungen und frühe Statistiken im 16. und 17. Jahrhundert. Statistik entstand nach der Etablierung der Wirtschaft als Objekt des staatlichen Handelns und staatlicher Legitimation. Dies geschah zuerst in England, Frankreich und Deutschland in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Das wird im Basler Avis-Blatt veröffentlicht

Im Basler Avis-Blatt werden unter anderem Zahlen zur Bevölkerung und zum Fruchtpreis veröffentlicht. Die genauere Analyse der Zahlen zur Bevölkerung zeigte, dass vor allem getaufte/geborene und verstorbene Menschen erfasst werden (zum Thema Tod: vgl. das Poster Todesfälle). Diese Zahlen erscheinen für die Stadt und die Landschaft einmal pro Jahr. Es sind somit separate Zahlen vorhanden, die analysiert werden konnten. Für die Stadt konnte viermal eine höhere Sterbezah beobachtet werden wie die Anzahl neugetaufter Kinder. Hingegen liegt die Zahl der neugetauften Kinder auf der Basler Landschaft in den meisten Fällen über der Sterbezah.

Die Leserschaft der Zahlen

Demographische Erhebungen dienen den Interessen der zentralen Verwaltung wie bspw. Finanzen, Militär, Steuern, etc. Die Erhebungen werden durch die Bürokratie durchgeführt und sind eng mit Absolutismus verknüpft. Die Marktpreise waren indes interessant, weil die Hülsen-, die Mehlfürchte und die Kornpolitik eine grosse Rolle spielten im 18. Jahrhundert.

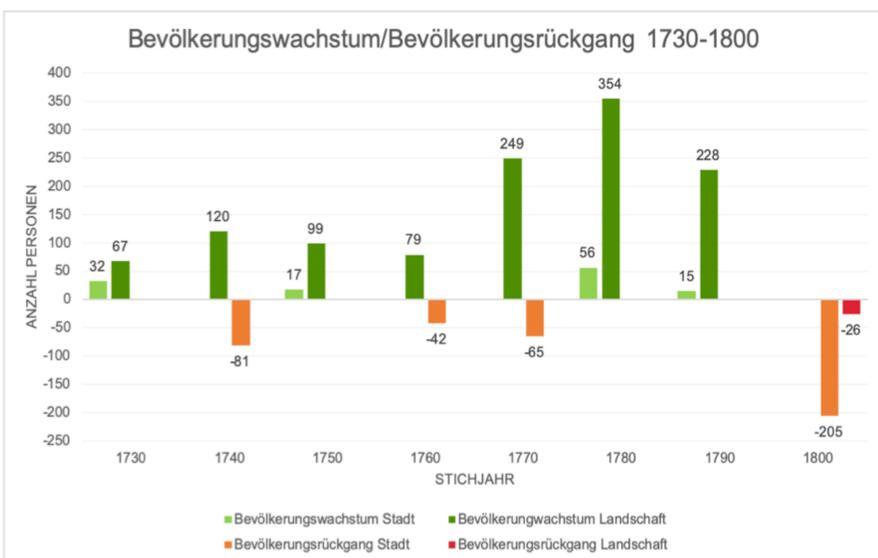


Diagramm 1: Die Grafik zeigt die Bilanz der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt und der Landschaft anhand der Daten im Avis-Blatt. Es ist eine klare Diskrepanz zwischen der Stadt und der Landschaft ersichtlich, allerdings umfasst die Landschaft auch mehr Gemeinden. Die Grafik umfasst alle Kategorien (vgl. Datenerhebung).

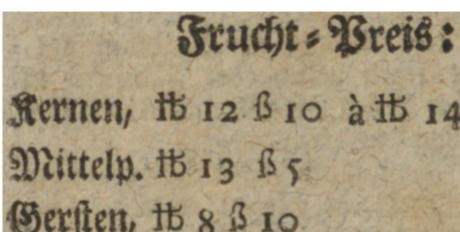


Abb. 4: Die Grafik zeigt den Marktpreis für bestimmte Lebensmittel im Mai des Jahres 1770 in Batzen pro Pfund. Die Lebensmittelpreise wurden ab 1729 wöchentlich im Avis-Blatt veröffentlicht.

	Fr.	Sp.	Sp.	Fr.	Sp.
Kernen ..	16	—	—	20	5
Mittelpreis ..	18	—	9	—	—
Roggen ..	11	5	—	—	—
Gersten ..	9	—	—	10	—

Kernen- oder Weizenmehl, das Pfund	12 Rp
Das Pfund Haus-Brod	11
Halbweisses	10
Schwarz Brod	9

Amtenpreis, Schweizer: d. S. 48 à 50 Rp.

Abb. 5: In der Abbildung sind die Marktpreise für Früchte im Juli 1830 dargestellt. Offensichtlich hat sich seit 1770 nebst den Preisen auch das Design verändert.

Anzahl		Anzahl	
der gebornen Stadt-Bürger	159	der gebornen Kantons-Bürger und Fremden	244
der gestorbenen	177	der gestorbenen	181
Ergiebt sich, daß mehr gestorben	18.	Ergiebt sich, daß mehr geboren	63.

Abb. 6: In der Ausgabe vom Dezember 1809 wird die Unterteilung der Bevölkerung in der Stadt in Stadtbürger und Kantonsbürger bzw. Fremde vollzogen.

Abb. 1: Darstellung der Statistik der Bevölkerung in der Ausgabe vom Januar 1741.

Abb. 2: Darstellung der Statistik der Bevölkerung vom Dezember 1809.

Zahlen zur Bevölkerung

In den beiden Abbildungen 1 und 2 oben sieht man, wie sich die Darstellung der Listen mit den Zahlen zur Bevölkerung zeitlich veränderten. Die Trennung nach Geschlechtern, Stadt- und Kantonsbürgern sowie Fremden wird offensichtlich. Eine weitere Unterteilung für das 18. Jahrhundert war die Kategorie «Landsassen» resp. «Schirmverwandte». Die beiden Begriffe wurden synonym für Bewohner eines Herrschaftsgebietes verwendet.

Das erste statistische Amt wurde 1748 in Schweden eingerichtet

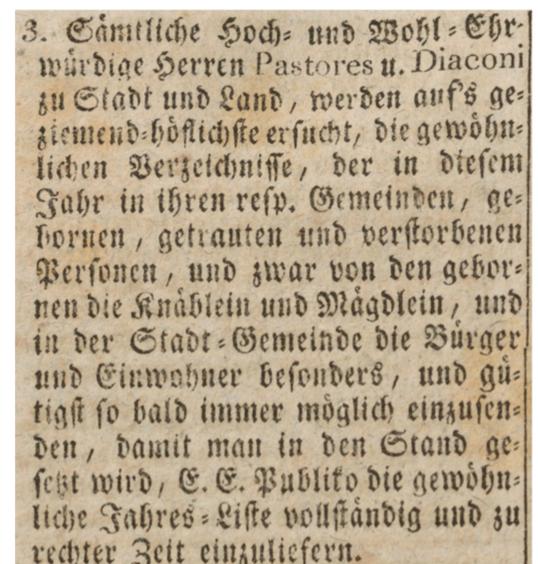


Abb. 3: Im abgebildeten Text werden die Pfarrämter aufgefordert, ihre Listen mit den getauften Kindern und gestorbenen Personen einzusenden. Dies hat sich kaum verändert.

Datenerhebung in der Frühen Neuzeit

Bei Zahlen zur Bevölkerung verliess sich der Redaktor auf die Listen der Pfarrämter in der Stadt und der Landschaft. Der Redaktor forderte die Pfarrämter jeweils am Ende des Jahres auf, ihre Listen einzusenden (vgl. Abb. 3). Die Daten wurden in den Stichjahren in verschiedene Kategorien eingeteilt. Für das Jahr 1740 wurden Einheimische und Fremde unterschieden, 1760/70 in Bürger, Schirmverwandte beziehungsweise Hintersassen und Fremde. 1780/90 wurde in Bürger und Schirmverwandte unterteilt. Später unterschied das Avis-Blatt Stadtbürger von Kantonsbürgern und Fremden.

Bei den Lebensmittelpreisen bezieht sich die Preisangabe auf den aktuellen Marktpreis am Markttag. Als Hauptmarkttag galt in Basel im 18. und 19. Jahrhundert der Freitag. Ergab sich ein «ungünstiger Fall» bei der Datenerhebung, wurde auf Schätzungen zurückgegriffen.